

DIE SCHACHLUPE

Vereinszeitung des Schachklub Ricklingen

6. Ausgabe

Redaktionsschluß: 6.3.83

Auflage: ca. 60

Beiträge von: C. Arntz, D. Berlin, J. Christ, R. Henze, A. Kohler,
H. Pistorius, N. Schumacher

1) Dritte Mannschaft aufgestiegen!

Am 20.2. erreichte uns schon nicht mehr überraschend die freudige Nachricht vom Aufstieg der III. Mannschaft von der C- in die B-Klasse. Ungeschlagen belegte sie in ihrer Gruppe den ersten Platz und gewann damit auch eine Uhr. So wurde nach dem Aufstieg der II. Mannschaft im letzten Jahr erneut ein schöner Erfolg erzielt, der eine deutliche Steigerung der Spielstärke unseres Vereins erkennen läßt.

Herzlichen Glückwunsch allen Spielern!

(Ausführlicher Bericht auf S. 2)

(C. Arntz)

2) Einladung zur Jahreshauptversammlung 1983

Die diesjährige Hauptversammlung findet am Freitag, den 15.4., um 19.15 Uhr im Raum 21 statt. Die vorläufige Tagesordnung umfaßt folgende Punkte:

- (1) Eröffnung und Begrüßung
- (2) Rechenschaftsberichte der Vorstandsmitglieder
- (3) Entlastung des Vorstandes
- (4) Neuwahlen
- (5) Anträge

Anträge sind bis zum 8.4. beim Vorsitzenden einzureichen.

Ich hoffe, daß möglichst viele Mitglieder zu der Versammlung erscheinen, zumal es viel zu entscheiden und auch ein wenig zu feiern gibt.

(C. Arntz)

ES IST GESCHAFFT!!

Am 20.02.1983 besiegte die glorreiche dritte Mannschaft des erfolgreichen Schachklub Ricklingen ihren letzten Gegner der Saison 82/83 mit einem glatten 6:2 und erkämpfte sich damit einen Platz in der B-Klasse!

Aber kommen wir erst einmal zum 6. Spieltag: Wir fuhren zum Gehörlosenheim um dort gegen die erste Mannschaft der Gehörlosen zu spielen, was wir dann auch sehr erfolgreich taten. Nach einigem Suchen auf spiegelglatter Straße (sehr zum Leidwesen einiger Schachfreunde) fanden wir dann auch das etwas versteckte Spiellokal. Sofort ging es dann los mit dem Punktescheffeln. Wir verloren nicht einen vollen Punkt! Dafür gewannen wir fünf volle Punkte. Endergebnis: 6,5:1,5! Beachtenswert, finde ich! Die Ergebnisse im einzelnen: Kohler 1, Hesse 1, Bepler +, Henze 1/2, Wittke 1/2, Christ 1/2, Behrendt 1, Gerß 1.

Und nun zum allesentscheidenden 7. Spieltag: Um 10 Uhr traf man sich in Starbesetzung im FZH Ricklingen um die entscheidenden Punkte zu machen. Man machte Witze und schaute mal zu den Kollegen der Zweiten rüber, die an dem Tag auch spielte. Und dann gings los: Als erstes brach bei SF Wittke das Schachfieber aus, er brachte seinen Gegner ins Schwitzen und zwang ihn in nur wenigen Minuten zur Aufgabe, 1:0! >Noch drei Punkte bis zum Aufstieg<, dachte man sich und spielte weiter. Dann überlegten sich die SF Bepler und Gerß, daß sich nun das Punktekonto noch ein wenig erhöhen könnte. Kein schlechter Gedanke und es stand 2,5:0,5. Inzwischen brachte man schon vorsichtshalber den Sekt auf den Balkon, um ihn kalt zustellen. Während der Rest noch spielte, langweilte sich SF Kohler zu Tode, denn sein Gegner zog es vor nicht anzutreten. Der so schnell gewonnene Punkt summierte sich mit dem Sieg von SF Christ und SF Behrendt zum 5,5:0,5. Leider verlor SF Hesse durch eine dumme Verwicklung sein Spiel. Sein Gegner wollte Remis, schob schon die Figuren zur Analyse auf dem Brett herum und fand einen Gewinnweg. Nun wollte er plötzlich kein Remis mehr und spielte weiter! Nachdem SF Hesse zu Recht protestierte, regte sich sein Gegner darüber tierisch auf. Aber man wollte keinen Streit und so spielte SF Hesse sein Spiel trotz allem weiter. Einen ähnlichen Fall gab es zur BEM 82 bei einem Spieler unseres Vereins. Um das Ergebnis noch abzurunden machte SF Henze dann noch Remis. Zum Schluß stand es 6:2 und die Sektkorken knallten zum Einzug in die B-Klasse: >Das wurde aber auch Zeit<, fand man und genoß den Sieg.

Endtabelle:

1. *SK Ricklingen 3*	13:1	38,0:18,0 (!!)
2. Vahrenwald 4	11:3	37,0:19,0
3. Stolzenau 2	9:5	30,0:26,0
4. Eldagsen 2	8:6	29,5:26,5
5. SV Hannover 5	7:7	27,5:28,5
6. Gehörlosen 1	4:10	28,0:28,0
7. Calenberg 4	2:12	20,5:35,5
8. Stadthagen 5	2:12	18,5:37,5

Die besten Einzelspieler unserer Mannschaft sind die SF Gerß und Behrendt mit je 100% (!!!). Dieser Sachverhalt sollte zum Nachdenken verleiten und honoriert werden.

Zum Schluß bleibt mir noch ein Dankeswort an meine Mitstreiter, die durch ihren guten Einsatz einen so erfolgreichen Aufstieg erspielten. Wenn wir so gut bleiben, dürfte die B-Klasse kein Problem werden.

(J. Christ)

4) BMM 82/83 - I. Mannschaft / Bezirksliga

Das neue Jahr begann für die I. Mannschaft am 9.1. mit einem 4,5 : 3,5 Sieg gegen den Tabellenletzten Kleefelder SK.

Ripoll 0,5 , Arntz 0,5 , Kovacev 1 , Narten 0,5, Peper 1 , Kirchgessner 0,5 , Willeke 0 , Stenzel 0,5.

In der 7. Runde am 6.2. sollte dann gegen Sulingen dieser Erfolg wiederholt werden, und zunächst sah auch alles günstig aus. Die Sulinger kamen - nachdem sie vergeblich um eine Spielverlegung gebeten hatten - mit zwei schwächeren Ersatzleuten. Doch beim Zählappell mußten wir feststellen: wir waren nur sieben! Der achte, N. Schumacher, ließ sich auch durch einstündiges Telephonieren nicht herbeiholen, und so stand es gleich 0:1. Der Rest bekleckerte sich nun auch nicht gerade mit Ruhm und man verlor mit 3,5 : 4,5.

Ripoll 0, Kovacev 0, Arntz 0, Müller 1, Peper 0,5, Narten 1, Kirchgessner 1, Schumacher - .

Beim nächsten Anlauf am 20.2. bei der dritten Mannschaft des HSK sah es zunächst besser aus. Nach 5,5 Stunden Spielzeit führten wir mit 4:2, doch dann verloren die SF Willeke und Müller und wir mußten uns mit einem 4:4 zufriedengeben.

Ripoll 1, Kovacev 0, Arntz 1, Narten 1, Peper 0,5 , Müller 0, Willeke 0, Kirchgessner 0,5.

Die Tabelle:

1. Sulingen	13:3	34 BP	
2. Buchholz	12:4	42 BP	
3. PSC II	11:5	38 BP	
4. HSK III	11:7	38,5 BP	
5. Laatzen	9:6	30,5 BP	x Laatzen hat noch
6. Ricklingen	8:8	30 BP	eine Hängepartie
7. Calenberg	8:10	33,5 BP	gegen Springe.
8. SVg. II	7:9	31,5 BP	Stand 4:3 für Springe.
9. Nienburg	5:11	29,5 BP	ge.
10. Springe	3:12	25,5 BP	x (Drei Mannschaften steigen ab.)
11. Kleefeld	2:14	25,5 BP	

Um nicht doch noch in Abstiegsgefahr zu geraten, müssen wir von den letzten Spielen gegen den PSC II und gegen Laatzen noch eines gewinnen, denn Nienburg muß nur noch gegen Kleefeld und Springe antreten.

- - -

(C. Arntz)

5) BMM 82/83 - II. Mannschaft / A-Klasse

Über das Remis gegen den SK Stolzenau in der 6. Runde wurde berichtet. Nachzutragen bleiben die Einzelergebnisse: 1. Naacke 0 2. Schumacher 1 3. Berlin 0 4. Nusser 1 5. Pistorius 0,5 6. Richter 0,5 7. Bober 0 8. Hesse 1. Das Angebot der Stolzenauer, die Punkte zu teilen, wurde angenommen. Eine gerechte und richtige Entscheidung. Nach Ablauf der regulären Spielzeit wurden die letzten Partien geschätzt; so konnte der Wettkampf zeitgerecht beendet und Hüangepartien vermieden werden.

Zur 7. Runde mußten wir am 23.1. gegen den SV Bückeberg antreten. Pünktlich um 7.45 Uhr versammelte sich die Mannschaft vor dem FZH; nur das "Spitzenbrett fehlte. Gegen 8.00 Uhr wurde der Mannschaftsführer unruhig, und man beschloß loszufahren und SF Naacke abzuholen. Alle befürchtungen waren unnötig, er war noch beim Frühstück; ihm war 1/4 vor acht wohl zu früh. Recht hatte er, denn trotz der Verspätung traf die Mannschaft so zeitig im Bückeburger Seniorentreff ein noch ehe der Gastgeber vollzählig versammelt war. Den ersten Punkt holte SF Berlin bereits nach 30 Minuten; SF Stenzel folgte; damit war der 3:5 Sieg vorgezeichnet. Die Ergebnisse im einzelnen: 1. Naacke 1 2. Schumacher 1 3. Stenzel 1 4. Berlin 1 5. Bober 0 6. Pistorius 0,5 7. Richter 0,5 8. Henze 0.

Sonntag, der 20.2.83, wird als "Schwarzer Sonntag" in die Geschichte des SKR eingehen. Der Wettkampf der 8. Runde gegen die SF Mühlenberg I ging mit 0:8 verloren!!!

Vorgewarnt vom Vorjahresultat (7:1 für SF M) war SF Berlin als Mannschaftsführer der II. bestrebt, die stärkste Mannschaft aufzubieten: Naacke, Schumacher, Scholz, Stenzel, Berlin, Nusser, Pistorius, Richter. Auch an taktischen Überlegungen und guten Ratschlägen mangelte es nicht. Trotzdem: Gegen eine 1. Mannschaft zu verlieren, ist nicht schlimm, aber 0:8 ist schon blamabel. Dies als Akt der Solidarität zu sehen, ist wohl mehr Galgenhumor. Dabei standen einige Partien zwischenzeitlich nicht auf Verlust. Wichtig zu diesem Zeitpunkt scheint mir, daß die Mannschaft ihre Moral und positive Einstellung behält und in den kommenden Kämpfen ihre wahre Spielstärke zeigt.

Wenn schon nicht der Aufstieg, der Klassenerhalt müßte doch erreicht werden.

(H. Pistorius)

6) Friese-Wanderpokal

Am 30. Januar fand im Freizeitheim der erste Mannschaftskampf der Ricklinger Jugendmannschaft um den Friese-Wanderpokal statt. 1982 war es der 1. Mannschaft gelungen, diesen Pokal zu gewinnen, und so spielen wir in diesem Jahr die Rolle des Titelverteidigers.

Gegner war an diesem Sonntag der SV Laatzen, der noch im letzten Jahr der schärfste Konkurrent um den Pokal gewesen war. Den ersten Punkt holte nach 3 1/2 Stunden Spielzeit Norbert Schumacher, der die Qualität gewonnen und seinen Gegner in Zeitnot gebracht hatte und ihn schließlich zur Aufgabe zwang. Etwas später hatte Martin Gerß mit einem Königsangriff Erfolg und sorgte damit für eine 2:0-Führung. Danach resignierten die Laatzenener schnell, die verbliebenen Partien endeten Remis, was schließlich zu einem 3:1-Sieg unserer Mannschaft führte. Die Ergebnisse im einzelnen:

1. Schumacher - Wundenberg 1:0
2. Henze - Fabregas 1/2:1/2
3. Gerß - Riebe 1:0
4. Behrendt - Thiel 1/2:1/2

Vier Wochen später, am 27. Februar, hatten wir in Kleefeld unser erstes Auswärtsspiel. Auch dies versprach ein interessanter Vergleich zu werden, die Mannschaft von Kleefeld hatte den Friese-Wanderpokal 1981 gewonnen. Allerdings konnten auch hier, wie bei uns, einige Spieler durch Überschreiten der Altersgrenze nicht mehr mitspielen.

Der Mannschaftskampf endete jedoch relativ schnell mit 3,5 : 0,5 zu unseren Gunsten. Die SF Gerß und Henze erlangten am zweiten und dritten Brett schnell materiellen Vorteil, der zum Gewinn führte, und SF Schumacher machte am ersten Brett Remis. Danach dauerte es nicht mehr lange, bis SF Behrendt den dritten vollen Punkt für uns holte.

1. Salge - Schumacher 1/2:1/2
2. Nasemann - Gerß 0:1
3. Schwarz - Henze 0:1
4. v. Wolff - Behrendt 0:1

Die Tabelle:

1. Ricklingen I	2	4:0	6,5:1,5
2. Laatzen I	2	2:2	5,0:3,0
3. PSC Hannover II	1	1:1	2,0:2,0
4. SF Hannover	2	1:3	2,0:6,0
5. Kleefeld I	1	0:2	0,5:3,5

(R.H.)

7) Schachlösewettbewerb

Ab sofort werden regelmäßig Kombinationen, Manöver, Endspiele oder Probleme in Form eines Lösewettbewerbs erscheinen.

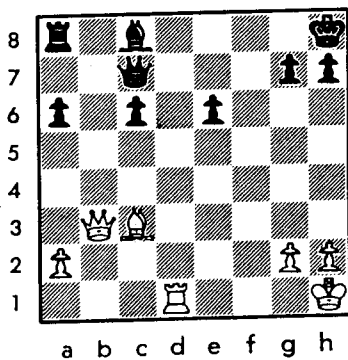
Wer daran teilnehmen möchte, schreibe die Lösungen auf und übergebe sie 2 Wochen nach Erscheinen der Schachlupe dem Turnierleiter. Der Wettbewerb umfaßt drei Ausgaben der Vereinszeitung, dann wird abgerechnet. Wer danach die meisten Punkte gesammelt hat, gewinnt einen Preis.

Ich hoffe auf viele Teilnehmer und wünsche viel Spaß beim Knobeln und Tüfteln.

d. berlin

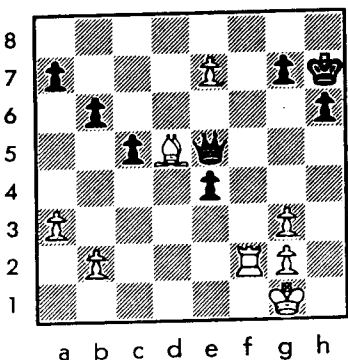
8) 1. Teil Schachlösewettbewerb

Je Aufgabe sind 4 Punkte zu erreichen.



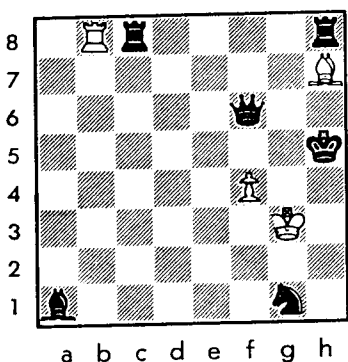
- A) Die Bauern sind die Seele des Schachspiels lt. Philidor. Durch ein interessantes Manöver setzte Weiß (am Zug) die Umwandlung seines Freibauern durch. Wie ging er dabei vor?

(Nowosibirsk 1981)



- B) Weiß (am Zug) hat durch mehrere Bauernopfer die Initiative an sich gerissen und erobert nun durch eine reizvolle Kombination die 8. Reihe!

(Halle 1882)



- C) Hilfsmatt in 2 Zügen
Schwarz zieht an und hilft Weiß, den s. König mattzusetzen, soweit die Hilfsmattforderung. In diesem Fall zieht jede Partei zweimal, Weiß setzt also mit dem 2. Zug matt.

(Deutsche Schachzeitung 78)

Rudi Pinnel

Am 22.2.83 starb im Alter von nur 59 Jahren der ehemalige Bezirksspielleiter und Vorsitzende R. Pinnel.

Wir trauern um einen Mann, der sich um das Schach in Hannover verdient gemacht hat, und um einen Menschen, dessen Freundlichkeit uns fehlen wird.

9) Dähne - Pokal 1983

Der diesjährige Dähne-Pokal startete am 26.2. im Freizeitheim Vahrenwald. Als Spielbeginn hatte man 14.30 Uhr festgesetzt, doch wegen der großen Anzahl an Meldungen (über 150) verzögerte sich der Partieanfang um eine Stunde.

Aus unserem Verein nahmen elf Spieler an der ersten Runde teil. Davon sind lediglich die SF Nusser und Kohler ausgeschieden. Folgende SF erreichten die zweite Runde, die am 12.3. stattfindet: Behrendt, Berlin, Hacks, Henze, Kandelhard, Naacke, Ripoll, Schumacher, Walzak. Übrigens kommt es da zu der Paarung Henze-Ripoll, womit gesichert ist, daß zumindest ein Ricklinger die dritte Runde erreicht.

Es fiel auf, daß die Spitzenspieler des Bezirks dieses Jahr dem Turnier fernblieben; meines Wissens hatte keiner der Teilnehmer eine Ingo-Zahl unter 100 aufzuweisen.

(A. Kohler)

10) Termine - Sonstiges - Termine - Sonstiges - Termine - Sonstiges

- a) Unser Vereinsvergnügen findet am Samstag, den 28.Mai 83 statt. Gegen 14.30 Uhr wollen wir mit einem Bus nach Salzhemendorf fahren. Dort kann man ein wenig spazierengehen und frische Luft genießen. Anschließend wird gekegelt. Nach einem Abendbrot (warm oder kalt) treten wir dann die Rückfahrt zum FZH Ricklingen an, wo wir ca. um 22 Uhr ankommen werden. Kosten pro Person mit Busfahrt, Essen und einem Getränk: 25,00 DM. Ehefrauen, Verlobte, Freundinnen etc. sind ausdrücklich zugelassen! Anmeldungen bis Mitte April an den Vorsitzenden.
- b) Der Friedel - Hüper - Pokal beginnt dieses Jahr am 6.5.83. Näheres vom Turnierleiter D. Berlin.
- c) Am Dienstag, den 15.3., 22.3. und 29.3., findet um 19 Uhr im Raum 17 ein Fortgeschrittenenkursus statt. Alle sind herzlich aufgefordert und eingeladen, teilzunehmen.

11) Partien

Vereinsmeisterschaft 82/83 2. Runde 19.11.82
Weiß: Schumacher Schwarz: Hacks

1. Sf3 Sf6 2. g3 g6 3. Lg2 Lg7 4. 0-0 0-0
5. c4 d6 6. d4 Sc6 7. Sc3 a6 8. a3 Tb8
9. e4 e5 10. d5 Se7 11. b4 Sh5 12. Se1 De8
13. Sd3 f5 14. f3 f4 (Schließt den Königsflügel ab;
besser h6 und g6-g5-g4) 15. g4 Sf6 16.. h4 h6
17. c5 g5 18. hg Sh7 19. gh Lh6: 20. Kf2 (Vorsichts-
maßnahme. Der weiße König steht dort zu unsicher.) Lg5
21. Th1 Sg6 22. Ld2 De7 23. Ke2 Sf6 (Droht evt. Sg4:)
24. Dg1 Kg7 (Um die h-Linie mit Türmen zu besetzen)
25. cd cd 26. Le1 Ld7 27. Db6 Th8 28. Lf2 Sh4
29. Thg1 Sg2: 30. Tg2: Th7 31. a4 Th3 (Der Abgabezug)
32. T2g1 Tc8 33. Kd2 (Stellt den wichtigsten Bauern ein)
33. Tf3: 34. b5 (Falls Db7:, dann Td3:+) Le8
(Der Bauer auf g4 fällt auch so irgendwann. Der B e4 ist wichtiger)
35. ba ba 36. Tge1 (Da6: geht wegen Tc3: nicht. Schwarz ver-
fügt über viele Drohungen: Dc7, Tc3:, Tf2:, Sg4:) Lg6
37. Lg1 Tc3: 38. Kc3: Sd5:+ 39. ed Td3:+ 40. Kc4 Tg3
41. Tad1 Tg4: 42. Lf2 Lc2 43. Ta1 f3+ 44. Kc3 La4:
45. Teb1 (Besser Tg1) Lf6 46. Ta4: (Gibt die Qualität, um
den schwarzen König anzugreifen.) Ta4: 47. Dc6 e4
48. Kb3 (Besser ist Kc2 oder d2) Td4 (Übersieht, daß der
Turm nach a5 gehen kann) 49. Tg1+ Kf7 50. Ld4: Ld4:
51. Tg4 Der Abgabezug. Die Gegner einigten sich auf remis.
Die Remisvariante lautet: 51. ... Lg7 52. Dc8 De5 53. Dd7+ mit
Dauerschach. (N. Schumacher)

Zum Redaktionsschluß möchte Schach-
freund Johann Kirchgesser, der als manch-
mal blindes Fohlen, doch hin u. wieder
ein gutes Korn findet, noch eine inter-
essante Kürzpartie vorstellen, die im
„leider“ verlorengegangenen Mannschafts-
kampf gegen Sülzingen am 7. Brett ge-
spielt würde. Partie folgt auf Seite 9

Diese Kürzpartie möchte ich betiteln:
 „Erfolgreiche Jagd auf die weiße Dame“
 wie im Schach, so muß man auch
 im Leben den Damen oft Fallen stellen
 bis man sie schließlich eingefangen hat.

Schachklub-Ricklingen

Runde Nr. Brett Nr. Partie Nr. Datum 6. 02 19 83

Veranstaltung: > Sulingen I - SKR I

Weiß: K. U. P. l. e. e. Schwarz: Kirchgesser

Eröffnung: > Sizilianisch <

1	e4	c5	26
2	Sf3	Sc6	27
3	Lb5	a6	28
4	Lc4	e6	29
5	Sc3	b5	30
6	Le2	d5	31
7	exd5	exd5	32
8	d4	c4	33
9	O-O	Sf6	34
10	Se5	Dc7	35
11	f4	Sxd4 ①	36
12	Te1	Lc5	37
13	Kh1	O-O	38
14	Lf3	Sxf3	39
15	Sxf3	Lb7	40
16	Sd4	Tfe8	41
17	Sf5	Dd7	42
18	Sg3	Sg4	43
19	Txe8	Txe8	44
20	aufg.	③	45
21			46
22	0	1	47
23			48
24			49
25			50

① 11. - Sxd4
 Hier darf die
 Dame nicht
 leichtsinnig
 sein, sonst
 fällt „Sie“
 durch > Lc5 <
 herein!

② Weiß zog
 richtig
 15. Sxf3,
 denn auf
 15. Dxf3 folgt
 der schwarze
 Bauer nach
 d4 und auf
 16. Dxa8, wird
 „Sie“ mit
 Lb7! schön
 gefangen!

③ Weiß gibt
 auf! Es
 droht Sf2+
 Die weiße
 Dame findet
 keine Felder
 mehr, da
 auch Te1+
 mit Springer-
 abzug nach
 d3 folgt!
 „Aus“ für „Sie“